

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	60	41 - 44	Frankfurt am Main 1997
------------------------------	----	---------	------------------------

**Zur Verbreitung von *Ferrissia wautieri* (MIROLI 1960) in Mecklenburg-Vorpommern.
(Gastropoda: Ancyliidae)**

Von
MICHAEL L. ZETTLER.
Mit 1 Abbildung.

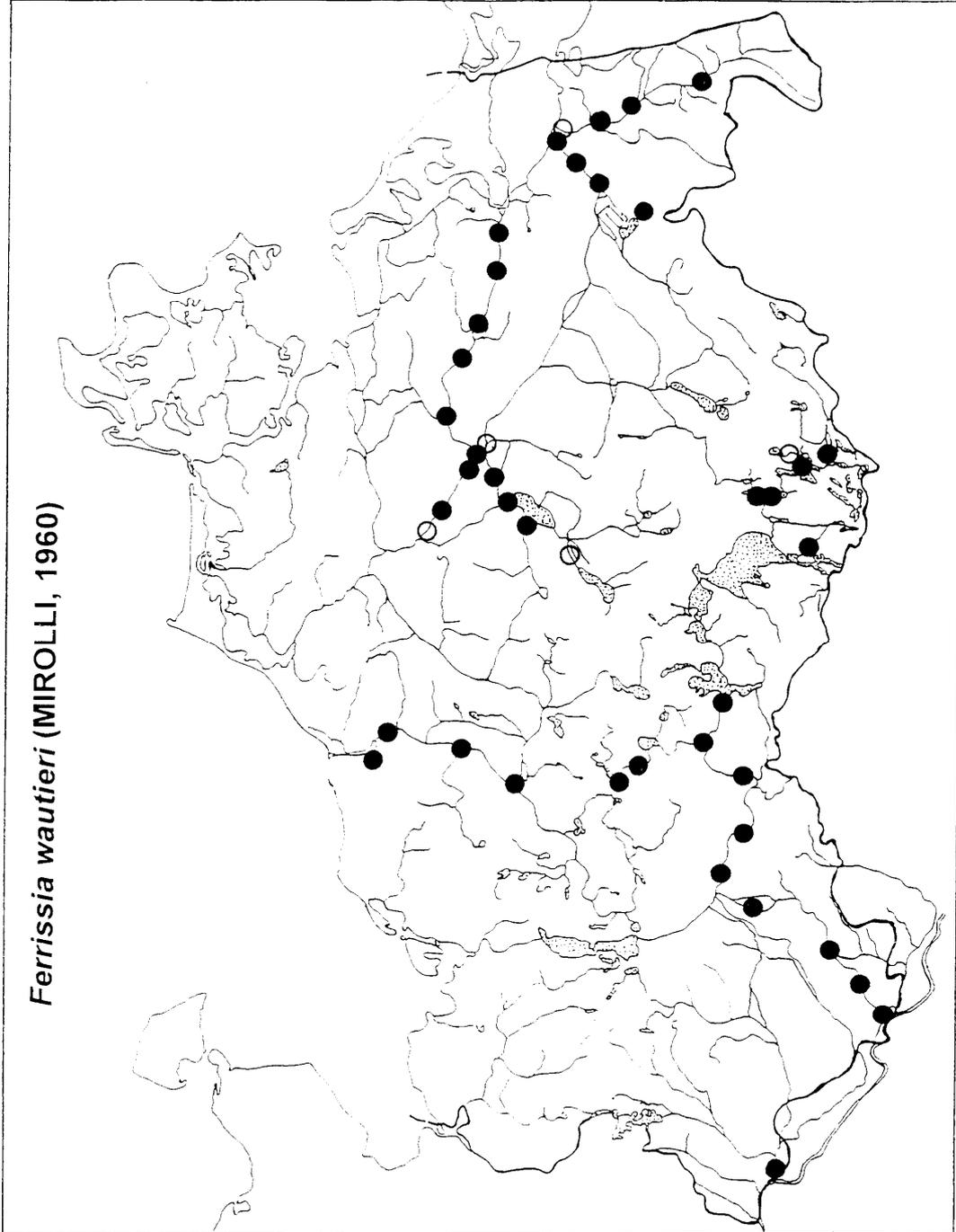
Summary: New records of the freshwater limpet *Ferrissia wautieri* (MIROLI 1960) (Gastropoda: Ancyliidae) are given from the Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. At 44 stations (41 flowing waters and 3 lakes) *F. wautieri* were found. The main distribution areas are the rivers Elbe and Havel in the catchment area of the river Elbe and the rivers Warnow, Trebel, Peene, Zarow, Uecker and Randow which drain into the Baltic Sea. Possibilities of spreading and introductions into the river systems are discussed.

Einleitung.

Die Flache Mützenschnecke *F. wautieri* wurde erstmals in den 40er Jahren aus Aquarien in Deutschland gemeldet. 1952 wurden die ersten Freilandfunde in der Elbe und Stecknitz bei Lauenburg sowie in einem Tümpel bei Berlin-Schlachtensee gemacht (JAECKEL 1954, SCHMID 1975). KINZELBACH (1984) konnte durch Überprüfung von Sammlungsmaterial im Senckenberg-Museum eine Rückdatierung des Erstfundes in Deutschland auf 1930 vornehmen. Inzwischen ist die Art an verschiedenen Punkten Deutschlands nachgewiesen. Schwerpunkt der Verbreitung bildet zum einen der süddeutsche Raum mit den großen Flußsystemen Rhein, Main und Mosel sowie einer Vielzahl von Kleingewässern (z.B. GLÖER & MEIER-BROOK 1994, KINZELBACH 1984, 1985, SCHMID 1975, ZIESE 1987). Zum anderen sind im Norden Deutschlands v.a. Meldungen aus dem Weser-, Elbe-, Oder- und Havel-Einzugsgebiet bekannt (z.B. DREYER 1996, HALDEMANN 1994, LILL 1990). Trotz dieser bisher eher spärlichen Meldungen scheint die Art weiter verbreitet zu sein als vermutet. Besonders in Norddeutschland konnten in den letzten Jahren intensive makrozoobenthische Untersuchungen das Verbreitungsbild von *F. wautieri* erheblich erweitern (z.B. POST & LANDMANN 1994, ZETTLER 1996a, b).

Verbreitung in Mecklenburg-Vorpommern.

Im Rahmen eines 1996 durchgeführten Gutachtens über den Zustand der Fließgewässer konnte in Mecklenburg-Vorpommern *F. wautieri* an 41 Stationen (36 rezent) und zusätzlich in 3 Seen nachgewiesen werden (Abb. 1). Bei der vorliegenden Studie kam *Ferrissia* an 85% ihrer rezenten Standorte (insgesamt 93%) mit lebenden *Aeroloxus lacustris* zusammen vor. Dabei überwog generell die Dichte von *Aeroloxus*. Beide Arten bevorzugten organisches Material (Pflanzenteile, Holz) sind aber auch auf diversen anderen Hartsubstraten zu finden (z.B. Glas, Plastik, Steine). Mit *Ancylus fluviatilis* wurde *F. wautieri* 7mal zusammen beobachtet. Im Gegensatz zu diesem präferierte *Ferrissia wautieri* jedoch den Potamalbereich von Flüssen, Abflüsse von Seen und kanalisierte Abschnitte (auch zwischen den Seen im Havel-EZG). Der Schwerpunkt der Verbreitung lag in den Einzugsgebieten von Warnow, Peene, Uecker-Randow, Zarow, Havel und Elde. Auch im Sudemündungsgebiet in die Elbe konnte die Art beobachtet werden. Vermutlich lebt *F. wautieri* in der Elbe, wurde dort jedoch nicht nachgewiesen, DREYER (1995) konnte die Art im Mittelbegebiet (Sachsen-Anhalt) beobachten. Obwohl derzeit in Mecklenburg-Vorpommern die Kenntnis über Fundorte in Fließgewässern über stehende Gewässer überwiegt, besiedelt *F. wautieri* auch Seen, Teiche und künstlich angelegte Wasseransammlungen (z.B. Dobbertiner See, Schwanenteich in Rostock und Schmiedegrundsee). In Mecklenburg-Vorpommern gelang es dem Autor erstmalig 1994, diese Art in der Peene bei Gützkow festzustellen.



Ungewiß bleibt, ob es sich bei *Ferrissia wautieri* um eine neu eingeschleppte Art oder um eine bisher auf Grund ihrer Kleinheit und ihrer Ähnlichkeit mit *Acroloxus lacustris* übersehene Schnecke handelt (SCHMID 1975). KINZELBACH (1984) hebt jedoch hervor, daß wir es bei *F. wautieri* im nördlichen Mittel- und Westeuropa mit einem Neozoon zu tun haben. Aufgrund der zahlreichen Funde und der Häufigkeit in Mecklenburg-Vorpommern treten dennoch einige Zweifel auf. Sicherlich sind die Vorkommen in den meisten Fließgewässern (v.a Bundeswasserstraßen) und anthropogen stark genutzten Standgewässer über eine Ausbreitungstheorie durch Schiffs- und Bootsverkehr leicht zu begründen. Andere Bereiche hingegen lassen aus mangelnder Nutzung nicht ohne weiteres diesen Schluß zu. Entweder ist die Art wirklich früher übersehen worden oder es kam möglicherweise in jüngerer Vergangenheit zu punktuellen Verschleppungen (z.B. in Häfen der Mündungsgebiete der Flüsse wie Warnow in Rostock und Uecker in Ueckermünde) und von hier aus gelang *F. wautieri* aufgrund des wahrscheinlich sehr großen Dispersionspotentials (v.a. stromauf) zu einer raschen Ausbreitung. Gerade die Warnow ist ein Gewässer, das durch Wasserscheiden vom Elbe- und Oder-Einzugsgebiet getrennt ist und nur durch salztolerante Arten über das Mündungsgebiet in die Ostsee besiedelt werden kann. Für diese Theorie sprechen andere Neozoen, die in die Warnow in jüngerer Vergangenheit eingewandert sind. Dazu gehören die Mollusken *Potamopyrgus antipodarum*, *Dreissena polymorpha*, die Amphipoden *Gammarus tigrinus* und *Corophium curvispinum* und die Hydrozoe *Cordylophora caspia* (s.a. ZETTLER 1996a, c).

Schriften.

- DREYER, U. (1995): Potentiale und Strategien der Wiederbesiedlung am Beispiel des Makrozoobenthons in der mittleren Elbe. — Diss. TH Darmstadt: 102pp.
- GLÖER, P. & MEIER-BROOK, C. (1994): Süßwassermollusken. Ein Bestimmungsschlüssel für die Bundesrepublik Deutschland. — Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung, Hamburg: 135pp.
- HALDEMANN, R. (1994): Viertes Regionaltreffen der DMG vom 17.-19. September 1993 in Lebus an der Oder. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., **54**: 41-44.
- JAECKEL, S.H. (1954): Nordamerikanische Mützenschnecken der Gattung *Ferrissia* (Gastrop. Bas.) in deutschen Gewässern. — Zool. Anz., **153**: 96-97.
- KINZELBACH, R. (1984): Neue Nachweise der Flachschnecke *Ferrissia wautieri* (MIROLLI 1960) im Rhein-Einzugsgebiet und im Vorderen Orient. — Hess. faun. Briefe, **4**(2): 20-25.
- (1985): Neue Nachweise der Flachschnecke *Ferrissia wautieri* (MIROLLI 1960). 1. Nachtrag. — Hess. faun. Briefe, **5**(2): 32-36.
- LILL, K. (1990): Neue Daten zur Ausbreitung der Flachschnecke *Ferrissia wautieri* (MIROLLI 1960) (Gastropoda: Basommatophora: Ancyliidae) in Niedersachsen und Bremen. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., **46**: 9-14.
- POST, D. & LANDMANN, M. (1994): Verbreitungsatlas der Fließgewässerfauna in Ostfriesland. — Staatliches Amt für Wasser und Abfall Aurich: 141pp.
- SCHMID, G. (1975): Die Mützenschnecke *Ferrissia wautieri* in Deutschland. — Arch. Molluskkunde, **106**(1/3): 15-24.
- ZETTLER, M.L. (1996a): Die aquatische Malakofauna (Gastropoda et Bivalvia) im Einzugsgebiet eines norddeutschen Tieflandflusses, der Warnow. — Limnologica, **26**(3): 327-337.

← Abb. 1: Verbreitung von *Ferrissia wautieri* (MIROLLI 1960) in Mecklenburg-Vorpommern
 ● rezente Fundorte ○ Schalenfunde

- (1996b): Bewertung des ökologischen Zustandes von Fließgewässern in Mecklenburg-Vorpommern über die Malakofauna als Indikatororganismen unter besonderer Berücksichtigung der Bachmuschel (*Unio crassus*). — Gutachten für das Ministerium für Landwirtschaft und Naturschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern: 143pp.
 - (1996c): Untersuchungen zur Verbreitung der Amphipoden (Crustacea) in Fließgewässern Mecklenburg-Vorpommerns. — Arch. Freunde Naturg. Mecklenb., **35**: 70-77.
- ZIESE, M. (1987): Das Makrozoobenthos des Rheins im Bereich von Mainz und Wiesbaden. — Mainzer Naturwiss. Arch., **Beih. 7**: 132pp.

Anschrift des Verfassers: Dr. MICHAEL L. ZITTLER, Sebastian-Bach-Str. 21, D-18069 Rostock.